

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 41

Rubrik: Nebis Wochenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

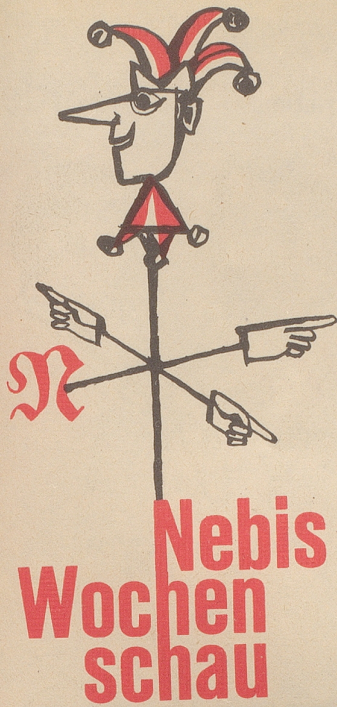
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



die kulturelle Sparte noch mehr in den Hintergrund tritt und ein Wettbewerb «Die Schweiz im Jahre 1985» nur noch mit Preisen von Fr. 9.95, 6.75 und 4.45 dotiert werden kann.»

Tessin

In der Tessiner Zeitung «Dovere» wehrten sich die Tessiner für einen tessinischen Bundesrat und lehnten den italienisch-bündnerischen Kandidaten Dr. Tenchio mit der Begründung ab, das Tessin sei der einzige Kanton, in dem überall italienisch gesprochen werde. – Det stimmt doch, oda nöch!, sachte Herr Schultze und die ganze Oosteeeria pflichtete ihm mit lautem Jubel bei.

Fußball

Die Meisterschaft wird seit Beginn ganz von den welschen Clubs dominiert. Die deutschschweizerischen Vereine figurieren unter «ferner schliessen» ...

Nobelpreis

Zum Kandidaten für den Literatur-Nobelpreis wurde der Madrider Menendez Pidal vorgeschlagen, der Biograph des spanischen Nationalhelden El Cid, der nun bekannt wurde durch seine wissenschaftliche Mitarbeit am Monsterfilm «El Cid». Nichts gegen den ehrenwerten Herrn Menendez Pidal – aber sollte der Nobelpreis nicht eher Talente *belohnen* als fördern?

Linguistisches

Infolge der neu geknüpften Bande zwischen Deutschland und Frankreich soll künftig in den höheren Schulen Frankreichs nicht mehr Englisch, sondern Deutsch als erste Fremdsprache gelehrt werden. Bald wird ja auch Macmillan noch Deutsch lernen müssen, wenn er mit den Herren Konrad und Charles noch weiterhin verkehren will.

D.D.R

In Dresden wurde die 5. deutsche Kunstausstellung eröffnet. Der Minister für Kultur in der Sowjetzone behauptete, es bestehe ein tiefer Zusammenhang zwischen der materiellen Produktion und der Kunst des sozialistischen Realismus. Was natürlich nicht stimmt, wie an einem kleinen Beispiel zu sehen ist: Die Kartoffel in der D.D.R gibt es nur noch im sozialistischen Realismus der Malerleinwände, ist aber kaum in der materiellen Produktion zu finden!

Die katastrophale Versorgungslage und der bittere Humor der betroffenen Bürger des Arbeiter- und Bauernstaates: Vor einem Verteilungsladen, der auf einem Plakat die Streichung der Butterzuteilung verkündet, seufzt ein Schlangestehender: «Wie Popowitsch und Ni-

kolajew, werden auch wir den Zustand der «Gewichtslosigkeit» erleben.»

Frankreich

Kürzlich war die Photo der Brigitte Bardot gleichzeitig auf der Titelseite von 4 französischen Wochenzeitschriften zu finden. Auf dem Titelbild von Paris-Match stand überdies noch die Frage: «Warum will Brigitte Bardot, daß man sie vergißt?»

New York

Die neueste Errungenschaft auf dem Reklamegebiet wird von Schallplatten-Firmen präsentiert: Hemden für Jünglinge, mit aufgedrucktem Beethoven-Porträt und der Devise: «Ich versteh was von Kultur!» Ohne Mist kommen offenbar keine Kulturen aus.

Wahlstrategie

Die Oesterreichische Volkspartei sandte den Wählern eine kleine Seifenpackung ins Haus, auf welcher stand: «Laß dich nicht einseifen, wähle OEVP». Man fragt sich, was denn die Versender dieser Seifen anderes tun als einseifen? Vielleicht werden die Stimmbürger aber wirklich OEVP wählen und nachher die Parteeife benutzen, um sich die Hände zu waschen. Frei nach Pontius Pilatus ...

Boxen

Ein gefährlicher, brutaler Schläger mit bedenklich krimineller Vergangenheit wurde bis zum Weltmeister im Schwergewicht hinaufgemacht. Zu ihm soll nun die Sportjugend der Welt als Idol und «Vorbild» emporschauen ... – Ein Tiefschlag für den Sport.

Kuba

Rußland baut in Kuba einen Fischereihafen. Mit einem riesigen Aquarium für fliegende Fische mit nuklearen Sprengköpfen.

Musik

Ein Arzt hat herausgefunden, daß Musik heilend wirkt. Er schreibt Bach vor gegen Verdauungs-Krankheiten, Wagner für nervöse Depressionen und Chopin gegen Schlaflosigkeit. Vielleicht wäre aber Schönberg doch besser als Bach, gegen Geschwüre am Zwölffingerdarm?

Sport

Die Vorbereitungen der schweizerischen Skinationalmannschaft haben begonnen. «Einfacheres Leben und Förderung des Nachwuchses ist die Parole. Beim Training soll jedem Luxus aus dem Wege gegangen werden, zur Abhärtung der einzelnen Athleten gegen äußere Einflüsse. – Weg vom Skilift und zurück zur naturverbundenen Faßdaube!

Gedanken und Erinnerungen

Ueberfälle auf Banken, Ueberfälle auf Bankkassiere, Ueberfälle auf Bankboten hier und anderswo! Das Weltbankproblem wird allmählich zum Unterweltbankproblem.

Abwasserreinigungsexperten ringen, nach getaner Arbeit, die Hände, liest man. Wohin mit dem Schlamm, wohin mit der Menge Rückstände der Kläranlagen, fragen sie verzweifelt?

Die Antwort ist einfach: Es wird die Spur von unseren Erdentagen nicht in Aeonen untergehen – und sei die Schlammabseparierungstechnik noch so à jour und à nuit.

Ich persönlich meine ... hört man landauf und landab sagen. Die Redewendung, in der düsselverdorften Sprachlandschaft verwurzelt, besagt, daß der Redende a) persönlich und b) im allgemeinen zu meinen pflegt. Das ist für eine Person zu viel. GP



⊙ Wallis: Viel bon vin floß für Bonvin.

⊙ Genfer Städtische Werke (jährlicher Gewinn 24 Mio) erhöhen massiv Trinkwasserpreis. Verwässertes Stillhalten!

⊙ Sowjetunion sistiert Plan zur Abschaffung der Steuern. Weltpropaganda für steuerloses Sowjetparadies kostet Geld!

⊙ Kuba baut Stützpunkt für russische Fischerboote. Angel-Russen in den Gewässern von Angelsachsen.

⊙ De Gaulle meldet deutsche Ahnen. USA und England beginnen auch mit Ahnen.

⊙ D.D.R: Die Hölle selbst für Druckfehlerteufel.

⊙ Von Braun jammert: «Ohne Bürokratie wären wir längst auf dem Mond!» Schau vorwärts, Wernher ... Dä

Bundeshaus

Zum neuen Bundesrat wählte die vereinigte Bundesversammlung den Walliser Roger BONVIN. «Guter Wein» aus dem Wallis ist etwas Selbstverständliches. Hoffen wir nur, daß er als Bundesrat dem Volk auch immer «reinen Wein» einschenken wird.

Flims

Bundeskanzler Konrad Adenauer machte von seinem Ferienort Cadenabbia aus einen Abstecher nach Flims-Fidaz, wo seine Tochter eine hübsche Villa in prächtiger Lage besitzt. Eine bündnerische Polizeieskorte geleitete den bundeskanzlerischen Mercedes mit den Kennzeichen 02 sicher über Bündens Straßen. – Von der Nationalstraße durchs Churer Welschdörfli soll Bundeskanzler Adenauer besonders begeistert gewesen sein.

Frei nach Defoe

Der Fabrikant der nach Crusoes dienstbarem Geist benannten Geschirrwäsche-Automaten «My Girl Friday» ist wegen Millionenbetruges in Haft genommen worden. Big surprise, My Boy Robinson!

Schweiz

Der Gotthard-Bund schreibt einen Wettbewerb aus für Schweizer unter 30 Jahren. Thema: «Die Schweiz im Jahre 1975». Der Text muß sich auf politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Probleme beziehen, wie sie sich 1975 ergeben werden. Preise: 1. Fr. 500.–; 2. Fr. 300.– und 3. Fr. 200.–. Versuchen wir es: «Im Jahre 1975 wird es der Schweiz in wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht so gut gehen, daß